

Städtisches Gymnasium Wermelskirchen

Schulinterner Lehrplan für das Fach

Erdkunde

Sekundarstufe I (G9) – Jahrgang 5-10

(Stand Mai 2025)

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Einleitung	3
2. Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit im Erdkunde-unterricht der Sekundarstufe I am SGW	3
3. Entscheidungen zum Unterricht	4
3.1 Stundentafel in der Sekundarstufe I	4
3.2 Unterrichtsvorhaben.....	5
3.4 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit.....	18
3.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung in der Sek I.....	18
3.6 Lehr- und Lernmittel.....	19
4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	20
5. Qualitätssicherung und Evaluation.....	21
5. Grundsätze der Leistungsbewertung in der Sek I.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.

1. Allgemeine Einleitung

Das Städtische Gymnasium Wermelskirchen¹, gegründet im Jahr 1867 am heutigen Schulstandort an der Stockhauser Straße, ist eine Schule mit einer dementsprechend langen Tradition und einem starken Engagement für die Ausbildung junger Menschen. Unser Leitbild spiegelt unsere Werte und Ziele wider und dient als Ankerpunkt für alles, was wir tun. Es ist uns wichtig, dass wir gemeinschaftlich handeln, mit Herz und Verstand dabei sind und uns für das Leben bilden.

Die Schulgemeinde des Städtischen Gymnasiums Wermelskirchen besteht aus Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und anderen Mitwirkenden. Gemeinsam gehen wir achtsam mit Mitmenschen und Natur um, fördern Empathie, Toleranz, Rücksichtnahme und Wertschätzung und legen Wert auf Demokratiebewusstsein, Kommunikation und Kooperation.

Unsere Schule bietet ein breites Angebot, in dem jedes Kind sein Potential entfalten kann und Verantwortung für das eigenen Lernen übernimmt. Kreativität, Selbstständigkeit, die Fähigkeit zur Selbstreflexion und Medienkompetenz sind hierfür beispielhafte Gelingensbedingungen.

Als einziges Gymnasium vor Ort mit einem Standort in der Nähe der Wermelskirchener Innenstadt hat das Städtische Gymnasium Wermelskirchen ein weiträumiges Einzugsgebiet. Bis zu 10% der Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs kommen aus umliegenden Städten. Die Stadt selbst mit knapp 35.000 Einwohnerinnen und Einwohnern umfasst ein sehr weiträumiges und in Teilen ländliches Stadtgebiet mit vielen großen und kleineren Ortschaften. In der Stadt gibt es neben dem Gymnasium noch bis zum Schuljahr 2027/28 eine auslaufende Sekundarschule und seit dem Schuljahr 2022/23 eine sich im Aufbau befindende Gesamtschule.

Unsere Schule ist in der Sekundarstufe I vier- bis fünfzügig, ohne gebundenen Ganztag und die gesamte Schüler:innenschaft umfasst derzeit etwa 950 Schülerinnen und Schüler, die von etwa 80 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden.

Die vorliegenden schulinternen Lehrpläne für die Sekundarstufe I wurden im Zuge der Umstellung von G8 auf G9 neu erstellt. Sie sind ein Ausdruck unseres Leitbildes und unserer Werte und zeigen, wie wir uns das Lernen und Lehren an unserer Schule vorstellen. Alle Lehrpläne basieren auf den Vorgaben der Kernlehrpläne NRW der einzelnen Fächer.

2. Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit im Erdkundeunterricht der Sekundarstufe I am SGW

Das SGW ist das einzige Gymnasium der Stadt Wermelskirchen und bietet ein breit gefächertes Angebot, in welchem das Fach Erdkunde eine wichtige Rolle im Kontext des Erlernens und Lebens eines achtsamen Umgangs mit Mitmenschen und der Umwelt spielt. So steht im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsarbeit im Fach Erdkunde ein Unterricht, der neben fachspezifischem Erkenntnisgewinn auch Orientierungsmöglichkeiten für das Leben in unserer Gesellschaft bietet. Dieser

¹ SGW

Erdkundeunterricht beschäftigt sich daher besonders mit Inhalten, die das Alltagsleben der Schülerinnen und Schüler widerspiegeln. Auf diese Weise sollen die Schülerinnen und Schüler zusätzlich besonders motiviert und eingebunden werden. In diesem Kontext legen wir auch großen Wert auf ganzheitliches Arbeiten, bei dem die Schülerinnen und Schüler kreative Beiträge leisten können und sollen.

Auch kooperatives Lernen hat sich als besonders gewinnbringende Arbeits- und Lernform im Fach Geographie etabliert und leistet somit einen Beitrag zu den schulischen Standards. Zudem wird die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben berücksichtigt, indem binnendifferenziertes Material in den Unterrichtsvorhaben eingesetzt wird.

Ein weiteres Hauptziel des Erdkundeunterrichts ist die Entwicklung einer raumbezogenen Handlungskompetenz, welche auch eng verzahnt mit dem Leitbild des Gymnasiums in Bezug auf nachhaltiges Handeln ist. Im Laufe der Sekundarstufe I werden im Fach Erdkunde raumbezogene Fragestellungen thematisiert, die in besonderer Weise die im Schulprogramm ausgewiesenen Schwerpunkte „nachhaltiger Umgang mit unserer Umwelt“ und „lebenslanges Lernen“ aufgreifen und vertiefen und vor allem die Regionalität widerspiegeln. Hierzu trägt auch die Partnerschaft mit einem im Ort ansässigen internationalen Konzern bei. Dieses Ziel einer besonderen Berücksichtigung des nachhaltigen Umgangs miteinander und mit unserer Umwelt wird außerdem insbesondere durch das Aufgreifen von Unterrichtsbeispielen aus der unmittelbaren Umgebung, dem Lernen vor Ort, die Analyse aktueller Fallbeispiele aus den Medien und im Realraum sowie dem Einsatz moderner Technologien unterstützt, um auch das in unserem Leitbild verankerte Konzept der Medienmündigkeit zu berücksichtigen.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, gibt es für das Fach Geographie zur Zeit zwei spezielle Fachräume, welche mit digitalen Tafeln ausgestattet sind. Außerdem stehen der Schule mehrere Computerräume zur Verfügung, die für bestimmte Unterrichtsstunden reserviert werden können. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit iPads für verschiedene Unterrichtsvorhaben auszuleihen. Damit sind grundlegende Voraussetzungen gegeben, dass der Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes in besonderer Weise dazu beiträgt, die Ansprüche des Medienkompetenzrahmens NRW zu erfüllen. Arbeitsmaterialien wie Karten und ergänzende Literatur sind in den Fachräumen untergebracht. Zudem gibt es an der Schule mehrere Klassensätze verschiedener Atlanten, welche in den Fachunterricht integriert werden.

Die Fachschaft Erdkunde wird zur Zeit von einer Fachvorsitzenden und einem Vertreter sowie vier weiteren KollegInnen repräsentiert.

3. Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Stundentafel in der Sekundarstufe I

Erdkundeunterricht findet am Städtischen Gymnasium Wermelskirchen in der Klassen 5 und in den Klassen 7 bis 10 durchgängig statt. In der Erprobungsstufe wird das Fach zweistündig unterrichtet, ab Klasse 7 bis zum Ende der Sekundarstufe I mit insgesamt fünf Wochenstunden, bei denen folgende Verteilung vorgesehen ist: Klasse 7 ganzjährig zwei

Wochenstunden; Klasse 8 ganzjährig eine Einzelstunde; Klasse 9 halbjährig eine Doppelstunde; Klasse 10 ganzjährig eine Einzelstunde.

3.2 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Sie ist tabellarisch angelegt und besteht aus vier Spalten: Die konzeptbezogenen Kompetenzen sind dem Kernlehrplan entnommen und den entsprechenden Kontexten und Inhalten zugeordnet; einzelne Abweichungen wurden von der Fachkonferenz beschlossen. Diese Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Das Curriculum ist als Spiralcurriculum angelegt, in welchem die Kompetenzen aufeinander aufbauen und nachhaltig vertieft werden.

Darüber hinaus soll diese Aufteilung der Unterrichtsvorhaben auch bei Lehrer:innenwechsel einen kontinuierlichen Erwerb von fachspezifischen Methoden im Verlauf der Sekundarstufe I sichern, sodass die Schülerinnen und Schüler zum Ende der Sekundarstufe I bereits über ein Methodenrepertoire, auf das im Verlauf der Einführungs- und Qualifikationsphase aufgebaut werden kann, verfügen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Er ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus, sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die steigenden Anforderungen an die digitale Kompetenz bzw. Kommunikationsfähigkeit werden durch die Einbindung des Medienkompetenzrahmens abgedeckt.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

JAHRGANGSSTUFE 5			
Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder (Inhaltliche Schwerpunkte)	Kompetenzen (Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung)	Vereinbarungen der Fachschaft
Unterrichtsvorhaben I: Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen	Inhaltsfelder: IF 1 (Unterschiedlich strukturierte Siedlungen) Inhaltliche Schwerpunkte: - physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege - Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität	Die Schülerinnen und Schüler ... - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), - beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2). Anteile am Medienkompetenzrahmen: Arbeiten mit dem Globus/Tellurium/Atlas/GIS	Atlasführerschein im Rahmen des selbstständigen Lernens an Stationen Kartierung des Schulgeländes Schillerstraße/ des Schulwegs mit Hilfe des Stadtplans von Wermelskirchen Arbeiten mit dem Tellurium Fachbegriffe: Himmelsrichtung, Planquadrat, Kartenverzeichnis, Sachwortregister, Register, Maßstab, Maßstabsleiste, Legende, physische/thematische Karte, Signatur, Generalisierung, GIS, Luftlinie
Unterrichtsvorhaben II: Leben in der Stadt oder auf dem Land? - Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen in NRW	Inhaltsfelder: IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen) Inhaltliche Schwerpunkte: - physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege - Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit,	Die Schülerinnen und Schüler ... - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6), - beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2).	Leben in Stadt und Land: Nahraum NRW Funktionale Gliederung einer Stadt z.B. Köln und Düsseldorf Unterrichtsgang Wermelskirchen Fachbegriffe: Stadt, Dorf, Verdichtungsraum, City, Altstadt, ÖPNV, Wohngebiet, Erholungsgebiet,

	Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität ▫ Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler ▫ Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete	Anteile am Medienkompetenzrahmen: Arbeiten mit dem Atlas, ggf. mit GIS	Industriegebiet, Gewerbegebiet, Pendler, Daseinsgrundfunktionen
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion	<u>Inhaltsfelder:</u> IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung) Inhaltliche Schwerpunkte: ▫ Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima ▫ Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel ▫ Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung ▫ Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft	Die Schülerinnen und Schüler ▫ beschreiben die Bedeutung ausgewählter Standortfaktoren des primären, sekundären und tertiären Sektors (SK1) ▫ beschreiben Wirtschaftsräume hinsichtlich standörtlicher Gegebenheiten und wirtschaftlicher Nutzung (SK3) ▫ erläutern wesentliche Aspekte des Wandels in Landwirtschaft, Industrie und im Dienstleistungsbe- reich auch vor dem Hintergrund der Digitalisierung (SK3) ▫ erklären Chancen, mögliche Grenzen und Herausforderungen nachhaltigen Wirtschaftens in der Landwirtschaft (SK2) ▫ beurteilen vor dem Hintergrund standörtlicher Gegebenheiten die Eignung von Räumen für eine wirtschaftliche Nutzung (UK6) ▫ wägen Vor- und Nachteile wirtschaftsräumlicher Veränderungen für die Lebensbedingungen der Menschen ab (UK3)	Woher kommen unsere Nahrungsmittel? Bedeutung Klima und Boden für die Landwirtschaft Wandel der Landwirtschaft Ökolandwirtschaft an <u>einem</u> Beispiel Fachbegriffe Landwirtschaft, Ackerbau, Viehwirtschaft, Fruchtwechsel, Spezialisierung, Intensivierung, Mechanisierung, ökologische Landwirtschaft, Nachhaltigkeit

Unterrichtsvorhaben IV: Erholung und Urlaub um jeden Preis? – Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus (UV entweder zu Beginn oder am Ende eines Schuljahres)	Inhaltsfelder: IF 2 (<u>Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus</u>), IF 1 (<u>Unterschiedlich strukturierte Siedlungen</u>) Inhaltliche Schwerpunkte: - Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus - Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur - Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt - Merkmale eines sanften Tourismus	Die Schülerinnen und Schüler ... - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), (fakultativ je nach Zeitpunkt s.o.) - vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),	Wohin fahren wir in den Urlaub- Nordsee oder Berge? Kima Veränderung des Naturraums durch den Tourismus Nutzungskonflikte: Rollenspiel: Nutzungskonflikt Tourismus, wie kann der Naturraum geschützt werden? Sanfter Tourismus Fachbegriffe: Hauptsaison, Nebensaison, Tourist, Massentourismus, sanfter Tourismus, Ebbe, Flut, Gezeiten, Wattenmeer, Nationalparks, Höhenstufe,
Unterrichtsvorhaben V: Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung 0,5 Quartal	Inhaltsfelder: IF3 (<u>Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</u>) Inhaltliche Schwerpunkte: - Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur - Strukturwandel industriell geprägter Räume - Standorte und Branchen des tertiären Sektors	Die Schülerinnen und Schüler ... - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), - vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)	Woher kommen unsere Waren? Wie werden unsere Waren transportiert und verteilt am Beispiel des Duisburger Hafens Unterrichtsgang: Hochregallager Tente Eine Region verändert sich: Wandel des Ruhrgebiets - Wie verändern sich Einkaufsgewohnheiten am Beispiel des Onlinehandels Fachbegriffe: Massengut, Stückgut, Container, Massengut, Binnenhafen, Dienstleistung, Zulieferbetrieb, Steinkohle, Bergbau, Braunkohle, Standortfaktor

JAHRGANGSSTUFE 7			
<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde	<u>Inhaltsfelder:</u> IF 5 (Wetter und Klima) Inhaltliche Schwerpunkte: ▫ Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten ▫ Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation	Die Schülerinnen und Schüler ... ▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), ▫ erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), ▫ arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5). Anteile am Medienkompetenzrahmen: Erstellen von Power Point Präsentationen	Verteilung von Licht und Wärme auf der Erde Wie entstehen die Jahreszeiten? Klimazonen der Erde Zeichnen und Auswerten von Klimadiagrammen Arbeit mit dem Tellurium Arbeit mit GIS Fachbegriffe: Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten, Zenit, humid, arid, Vegetationszeit
<u>Unterrichtsvorhaben VII:</u> Tropische Regenwälder in Gefahr! - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen	<u>Inhaltsfelder:</u> IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima) Inhaltliche Schwerpunkte: ▫ naturräumliche Bedingungen in den Tropen ▫ Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion ▫ Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft	Die Schülerinnen und Schüler ... ▫ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), ▫ recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6), ▫ stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), ▫ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),	Ökosystem Tropischer Regenwald - sommergrüner Laubwald Vergleich Wanderfeldbau – Plantagenwirtschaft Nachhaltige Nutzungsformen Auswertung von thematischen Karten Pro und kontra Palmöl Produkte aus dem Regenwald – eigenes Konsumverhalten

	▫ Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung ▫ Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens	▫ entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3).	Fachbegriffe: Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Nährstoffkreislauf, Ökosystem, Wanderfeldbau, Plantage, Monokultur, Cash Crops, Subsistenzwirtschaft, Erosion
Unterrichtsvorhaben VIII: Trockenheit – ein Problem? - Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen	Inhaltsfelder: IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten) Inhaltliche Schwerpunkte: ▫ Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation ▫ naturräumliche Bedingungen in den Subtropen ▫ Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion ▫ Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung ▫ Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung ▫ Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus	Die Schülerinnen und Schüler ... ▫ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), ▫ stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), ▫ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ▫ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).	Raumbeispiel Sahel im Gruppenpuzzle Lernzirkel Wüste Wirkschema erstellen Fachbegriffe: Savanne, Regenzeit, Trockenzeit, Passate, ITC, Wendekreiswüste, Binnenwüste, Küstenwüste, Oase, artesischer Brunnen, Fremdlingsfluss, Bodenversalzung, Desertifikation
Unterrichtsvorhaben IX: Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels	Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter und Klima), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen) Inhaltliche Schwerpunkte: ▫ Ursachen und Auswirkungen globaler	Die Schülerinnen und Schüler ... ▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), ▫ präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9),	Zusammenfassung der vorausgegangenen Reihen Möglichkeiten: PPP, (Wand-) Zeitung/ Zeitungsartikel

	Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme ▫ Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation ▫ Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion	▫ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ▫ setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7),	
Unterrichtsvorhaben X: Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung	Inhaltsfelder: IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 2 (Tourismus) Inhaltliche Schwerpunkte: ▫ Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste ▫ Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion ▫ Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus ▫ Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie	Die Schülerinnen und Schüler ... ▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), ▫ präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), ▫ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ▫ setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), ▫ führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13), ▫ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). Anteile am Medienkompetenzrahmen: 1.2, 4.1, 4.2	Möglichkeit: Durch Powerpoint visualisierte Referate zu den Vulkantypen Fachbegriffe: Schichtvulkan, Schildvulkan, Lava, Magma, Kontinentalverschiebung, Plattentektonik, Subduktionszone, Konvergenz, Divergenz,

JAHRGANGSSTUFE 8			
Unterrichtsvorhaben XI: Eine Welt – viele Welten?! Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes	Inhaltsfelder: IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung) Inhaltliche Schwerpunkte (zugehörige Seiten im Buch): - Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft; Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI) (S.18-29) - Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer; Problematikisierung gängiger Begriffe und Einteilungen (S.18-29) - Tourismus als Entwicklungschance (S.38-41) - strukturstarke und -schwache Räume in Europa Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung	Die Schülerinnen und Schüler ... - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). Anteile am Medienkompetenzrahmen: 1.1, 1.2, 1.3, 2.1, 2.2	Einübung: Umgang mit thematischen Karten - insbesondere: WebGIS (siehe hierzu Methodenkoffer Erdkunde) Methodenkompetenz: Gruppenpuzzles zu Entwicklungsindizes (oder eine Präsentation mit WebGIS Daten erstellen) Fachbegriffe: BIP, HDI, GDI, Analphabetenrate, Alphabetisierungsrate, Index, Schwellenländer, Industrieländer, Entwicklungsländer, Unterernährung, Mangelernährung
Unterrichtsvorhaben XII: Besserung in Sicht? - Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume	Inhaltsfelder: IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten) Inhaltliche Schwerpunkte: - Welthandel – Risiko oder Entwicklungschance? (S.30-33); SP: Fair Trade - Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus S.38-41)	Die Schülerinnen und Schüler ... - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),	Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters: Lokalisierung wesentlicher strukturschwacher und strukturstarker Räume Europas Methodenkompetenz: Rollenspiel zum Thema „Ausbau des Tourismus in Bali“; Arbeit mit thematischen Karten

	▫ Projekte der Entwicklungszusammenarbeit (S.36-37) ▫ Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung (z.B. S.42-43)	▫ stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ▫ entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). Anteile am Medienkompetenzrahmen: Arbeiten mit dem Atlas	inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungswissen: Auswertung thematischer Karte zum Thema Tourismus Fachbegriffe: Tourist, NGO, Entwicklungshilfe, Hilfe zur Selbsthilfe
Unterrichtsvorhaben XIII: Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung	Inhaltsfelder: IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten) Inhaltliche Schwerpunkte: ▫ Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate (S.70-79) ▫ Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung ▫ Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen (S.80-93)	Die Schülerinnen und Schüler ... ▫ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), ▫ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), ▫ arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), ▫ setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), ▫ führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), ▫ entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). Anteile am Medienkompetenzrahmen: z.B möglich 1.2, 1.3, 2.1, 2.2	Annäherung an Umgang mit diskontinuierlichen Texten - insbesondere Diagrammen - (siehe hierzu Methodenkoffer Erdkunde) Modell des Demographischen Übergangs Auswertung Bevölkerungspyramiden (siehe hierzu Methodenkoffer Erdkunde). Fachbegriffe: Geburtenrate, Sterberate, Fertilitätsrate, Ersatzniveau, Bevölkerungspyramide

JAHRGANGSSTUFE 9			
Unterrichtsvorhaben XIV: Gehen oder Bleiben? - Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen	Inhaltsfelder: IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), - setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), - führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13), - nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).	inhaltsfeldbezogenes topographisches Orientierungsraster: Lokalisierung Agglomerationsräume Europas, insbesondere die Rhein-Ruhr Metropolregion, und der Erde. Methodenkompetenz: Rollenspiel (Idee: Soll Pepe auswandern?) Methodenkompetenz: Auswertung (Zeitungs-)Artikel im Bezug auf die Flüchtlingskrise auf ihre Quellen und Statistiken
	Inhaltliche Schwerpunkte: - Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren (S.96-115) - Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation (S.124-127, S.134-135, S.144-145)	Anteile am Medienkompetenzrahmen: Zeitungsartikel kritisch reflektieren (2.4 5.2, 5.3)	Fachbegriffe: Migrant, Emigrant, Binnenflüchtling, Megacity, Push-Pull Faktoren, Marginalisierung, Segregation
Unterrichtsvorhaben XV: Menschengerechte Stadt? - Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa	Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),	Methodenkompetenz: Umgang mit Modellen, insbesondere das Modell der europäischen Stadtentwicklung sowie seine Anwendung auf das Raumbeispiel Köln
	Inhaltliche Schwerpunkte: - grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten (S.116-123) - Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer		Fachbegriffe: Stadt, Dorf, Verdichtungsraum, City, Altstadt, ÖPNV, Wohngebiet, Erholungsgebiet, Industriegebiet, Gewerbegebiet, Pendler,

	Wandel, Wohnraumverfügbarkeit (S.128- 133, S.136-143)	▫ arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), ▫ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ▫ übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). ▫ Anteile am Medienkompetenzrahmen: xx	Daseinsgrundfunktionen, shrinking citys
--	---	---	--

JAHRGANGSSTUFE 10			
<u>Unterrichtsvorhaben XVI:</u> Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung	<u>Inhaltsfelder:</u> IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten) Inhaltliche Schwerpunkte: - Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik (S.150-151) - Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne, Global Cities (S.152-179) - Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), - stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). Anteile am Medienkompetenzrahmen: Internetrecherche	- Bezüge zu Tente - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Global Cities der Erde lokalisiert werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Tabellen) eingeübt werden. Fachbegriffe: Globalisierung, Cluster, transnationale Unternehmen
<u>Unterrichtsvorhaben XVII:</u> Alles nur noch virtuell? - Digitalisierung verändert Raumstrukturen	<u>Inhaltsfelder:</u> IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung) Inhaltliche Schwerpunkte: - Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing (S.190-195) - Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), - präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9). - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12),	- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Regionen mit besonderem Entwicklungspotenzial lokalisiert werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Internetrecherche eingeübt werden, insbesondere zu

	Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen (S.182-189) Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit	nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). Anteile am Medienkompetenzrahmen falls Recherche: 2.1, 2.2, 2.3,	Standorten der Firma Tente Fachbegriffe: Digitalisierung, outsourcing, Just in time, just in sequence, Wertschöpfungskette
<u>Ergänzendes Unterrichtsvorhaben:</u> Methodentraining ‚Fit for Oberstufe‘ – eine Raumanalyse unter Beachtung der vier Raumkonzepte durchführen „Objektraum“ „Beziehungsraum“ „wahrgenommener Raum“ „gemachter Raum“	<u>Inhaltsfelder:</u> eine Raumanalyse greift durch ihre Multiperspektivität und vielfältige Inhaltliche Ausrichtung alle Inhaltsfelder – wenn auch in unterschiedlicher Gewichtung – auf Inhaltliche Schwerpunkte: - Analyse und die Bewertung komplexer regionaler Beziehungsmuster, z.B. in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Ökologie - Berücksichtigung aller vier Raumkonzepte: Realraum und Beziehungsraum sowie wahrgenommener Raum und seine gesellschaftlichen Wahrnehmung in gleichberechtigter Bedeutung Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler ... - führen mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragen-geleitete Raumanalyse durch (MK13), - untersuchen kausale Zusammenhänge in geografischen Systemen problemorientiert (SK1) - synthetisieren für eine Raumanalyse komplexe Zusammenhänge aus unterschiedlichen Materialien (MK 3, MK4) - recherchieren aufgabengeleitet Informationen im Internet (MK6) - erstellen kooperativ eine Concept Map zur Darstellung der Ergebnisse (MK8) - beurteilen raumwirksame Maßnahmen auf Grundlage fachlicher Kriterien und geeigneter Wertmaßstäbe (UK2). Anteile am Medienkompetenzrahmen: Recherche mit PPP (2.1, 2.2, 2.3)	Arbeit mit Terra Band 3, S.198-211: „Raumanalyse Australien – ein Raum unter der Lupe“

3.4 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Im Mittelpunkt des Erdkundeunterrichts der Sekundarstufe I steht die Betrachtung von Mensch-Raum-Beziehungen, beginnend mit dem Nahraum in Klasse 5, der dann sukzessive erweitert wird bis zu einer globalen Betrachtungsweise. In diesem Sinne ist der Unterricht schülerorientiert und knüpft ausgehend von realen Problemen an die Interessen und Erfahrungen der jeweiligen Klassenstufen an.

Diese dem Erdkundeunterricht zugrundeliegende Problemorientierung ist eng verknüpft mit den wissenschaftspropädeutischen Arbeitsweisen im Fach, wodurch das Fach zunehmend enger verzahnt ist mit seiner Bezugswissenschaft Geographie. Auf diese Weise wird in der Sekundarstufe I der Grundstein für gegenwarts- und zukunftsorientiertes Arbeiten, auch in der Oberstufe, gelegt. Dieser Unterricht fördert vernetztes Denken. Er soll die Schülerinnen und Schüler befähigen über die Arbeit ausgewählter exemplarischer Beispiele, selbstständig weltweit räumliche Strukturen und Prozesse zu erkennen, zu analysieren und zu beurteilen. In diesem Sinne ist der Erdkundeunterricht als wichtiger Baustein zur Bildung für nachhaltige Entwicklung zu verstehen und schult die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu zukunftsfähigem Denken und Handeln. Er ermöglicht so, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen.

Erdkundeunterricht am SGW unterliegt dem Prinzip der Handlungsorientierung und eröffnet, wann immer möglich, Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- und außerschulischen Lernorten, z.B. in Form der Exkursionen, Studienfahrten und Unterrichtsgänge im Nahraum. Arbeitsweisen des Erdkundeunterrichts schulen stetig die Orientierungsfähigkeiten der Schülerinnen und Schüler durch eben jene Realbegegnung oder die Anwendung digitaler Alternativen, z.B. über digitale Exkursionen oder die Arbeit mit WebGIS.

Das Fach Erdkunde ist allein schon durch die Themenvielfalt (Fachwissen), die Vielfalt der Zugänge (Methodenvielfalt) und die Vielfalt der Darstellungsarten (Texte, Statistiken, Karten, Bilder, Filme etc.) besonders geeignet, unterschiedliche Lernende anzusprechen. Als weitere Formen der Binnendifferenzierung und Möglichkeiten zum individuellen Fördern werden in den Unterricht stets z.B. offene Unterrichtsformen (Lernzirkel), eigenverantwortliche Projekte, Expertenvorträge, interessengeleitete Differenzierung sowie Übertragung von Stundeninhalten auf andere Kontexte durch unterschiedliche Raumbeispiele eingesetzt.

3.5 Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung in der Sek I

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie der Angaben in Kapitel 3 *Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung* des Kernlehrplans hat die Fachkonferenz Erdkunde im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Eine Leistungsbewertung im Fachunterricht der Sekundarstufe I erfolgt ausschließlich im Beurteilungsbereich ‚Sonstige Leistungen im Unterricht‘ und umfasst die folgenden Aspekte:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Qualität und Quantität)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktivierenden Handelns, z.B. Arbeitsphasen auch in kooperativen Lernformen / Projektarbeiten
- Lernprodukte und Unterrichtsmappe
- kurze schriftliche Übungen

- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion sowie Differenziertheit der Reflexion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- bei kooperativen Arbeitsformen
 - Einbringen in die Arbeit des Teams
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätzlich gilt, dass die Leistungsrückmeldung in mündlicher oder schriftlicher Form erfolgt, z.B. in Form von Feedback am Ende eines Unterrichtsvorhabens, regelmäßigen Schüler:innengesprächen, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtage.

Detaillierte Informationen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I können dem entsprechenden Leistungsbewertungskonzept entnommen werden.

3.6 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel:

- Diercke Weltatlas und Haack Weltatlas in verschiedenen Ausgaben
- Schulbuch Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Westermann 2019 (Jgst. 5)
- Schulbuch Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Westermann 2020 (Jgst. 7)
- Schulbuch Terra 3, Klett Verlag 2020 (Jgst. 8-10)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- Stationenlernen/Lerntheke Atlasführerschein (Jgst. 5)
- Lernzirkel zum Thema Wüste (Jgst. 7)
- Methodenkoffer Fachschaft Erdkunde
- Fachzeitschriftenartikel, z.B. Praxis Geographie
- Themenspezifische Lernvideos Planet Schule

Die Fachkonferenz hat sich darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine

Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten (Auswahl)

Einführung und Vertiefung der Arbeit mit thematischen Karten:

<https://diercke.de/diercke-webgis> (Datum des letzten Zugriffs: 03.02.2025)

Einführung unterschiedlicher Vulkantypen – digitale Exkursionen:

<https://www.swisseduc.ch/stromboli/virtual-excursions/index-de.html> (Datum des letzten Zugriffs: 03.02.2025)

Rechtliche Grundlagen

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

4. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Der schulinterne Lehrplan des Fachs Erdkunde ist mit dem der Fächer Chemie, Englisch, Kunst und Biologie abgestimmt. Unterrichtsvorhaben mit inhaltlichen Überschneidungen werden z.T. parallel durchgeführt und Möglichkeiten für gemeinsame Unterrichtsvorhaben genutzt. Zudem gibt es Kooperationen mit diesen Fächern, zum Beispiel beim Thema „Landwirtschaft und Ernährung“, bei welchem eine Exkursion zu einem Bauernhof beide Unterrichtsinhalte aufgreift. Zudem kooperieren die o.g. Fächer z.B. in Form von Projektkursen, etwa in Kunst/Erdkunde bei der Erstellung von Modellen zu Naturgefahren.

Anbindung an das Schulprogramm

Das Fach Erdkunde beteiligt sich an Projekten wie dem oben genannten mit dem Ziel, nachhaltiges Bewusstsein und lebenslanges Lernen zu stärken. Dabei ist in Bezug auf die regionale Verankerung das Fach Erdkunde gerade im Hinblick auf nachhaltiges Lernen stark angebunden. Gerade für die Bereiche der komplexen Herausforderungen der Welt hinsichtlich gesamtgesellschaftlicher Fragestellungen soll der Erdkundeunterricht Raum geben. Die Fachkonferenz Erdkunde trägt dieses Anliegen auch in der Unterstützung fächerübergreifender Projekte sowie durch Teilnahme an Wettbewerben, wie z.B. dem

Diercke Wettbewerb, oder aber auch durch die handlungsorientierte Exkursion in das benachbarte Köln. Zudem präsentiert sich das Fach Erdkunde regelmäßig am Tag der offenen Tür mit kreativen Bastelkonzepten um auch so den Aspekt der Kreativität, welches im Leitbild verankert ist, zu fördern.

Um eine ideale Einbindung in das schulinterne Medienkonzept zu gewährleisten, werden im Unterricht verschiedene digitale Medien eingesetzt.

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Bei handlungsorientierten Fortbildungen erfolgt die Teilnahme oft zu zweit, um die Konzepte der Fortbildungen zeitgleich in bestehende Konzepte einzuarbeiten. Die dort bereitgestellten Materialien werden in digitalen Ordnern zur Verfügung gestellt und basierend auf den Erkenntnissen der Fortbildungen werden kollaborativ Unterrichtskonzepte, so geschehen in der Entwicklung einer Exkursion oder dem Bereitstellen von einheitlichen Evaluationsstandardbögen, entwickelt.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

Zur Stärkung der methodischen und fachlichen Kompetenzen im Fach Erdkunde kooperiert das Gymnasium Wermelskirchen regelmäßig mit der Firma TENTE. Im Bereich der Erprobungsstufe besuchen die Schülerinnen und Schüler das Hochregallager, um erste Eindrücke im Bereich der Logistik und Lagertechnik zu erhalten.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachschaft Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle FachkollegInnen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Fachkonferenzen oder Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Arbeitsgruppen zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte. Außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Die Checkliste zur Aufteilung der Arbeitsfelder innerhalb der Fachschaft (vgl. Seite 23) dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit und des Materials schneller festzustellen und zu dokumentieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen. Dabei umfasst diese Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung den Ist-Zustand/ Auffälligkeiten, Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung sowie eine konkrete Festlegung eines Zeitrahmens.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verant- wortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Klassenräume (Sek 1)			
	149 (Sek 2)			
	049 (Sek 2)			
	136			
	137			
materiell/ sachlich	Diercke Praxis Erdkunde (Jgst. 5)			
	Diercke Praxis Erdkunde (Jgst. 7)			
	Terra 3 (Jgst. 8-10)			
	Fachzeitschriften: Praxis Ge- ographie			
	Atlanten/Karten			
	Geräte/ Medien			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
Hospitieren				
Team Teaching				
Parallelarbeiten				
gegenseitiger Materialaustausch auf digitalen Plattformen				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
Schriftliche Überprüfungen				
Sonstige Leistungen				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
kurzfristig (Halbjahr)				
Mittelfristig (Schuljahr)				
langfristig				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				
kurzfristig				
mittelfristig				
langfristig				